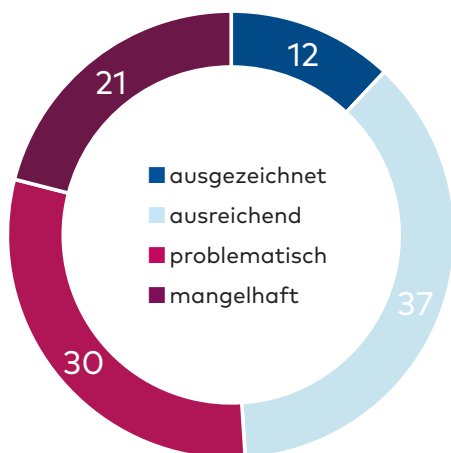


Impfkompetenz der Bevölkerung in der Schweiz 2024

Impfkompetenz beschreibt das Wissen, die Motivation und die Fähigkeit, Impf-Informationen finden, verstehen, beurteilen und darauf basierend eigene Impf-Entscheidungen treffen zu können.

Die Ergebnisse der Studie zur Impfkompetenz der erwachsenen Wohnbevölkerung in der Schweiz zeigen:

51 % haben **häufig Schwierigkeiten** im Umgang mit Impf-Informationen. Somit hat etwas mehr als die Hälfte der Bevölkerung eine geringe Impfkompetenz.



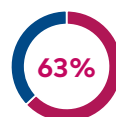
Diese Studie zur Impfkompetenz liefert aktuelle und wichtige Hinweise für die Weiterentwicklung des Nationalen Programms Impfungen (NPI).

Personen mit einer hohen Impfkompetenz ...

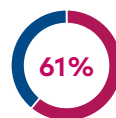
- weisen im Durchschnitt ein hohes Impfwissen auf.
- schreiben Impfungen überwiegend Vorteile zu.
- zeigen im Durchschnitt eine höhere Impfbereitschaft.

Das Beurteilen von Impf-Informationen fällt dabei am schwierigsten. Viel leichter ist hingegen das Finden und Verstehen von Impf-Informationen.

Was fällt den Menschen besonders schwer?



finden es (sehr) schwierig die Vertrauenswürdigkeit von Informationen über Impfungen zu überprüfen.



finden es (sehr) schwierig Falschinformationen über Impfungen von zuverlässigen Informationen zu unterscheiden.

Wer ist besonders betroffen?

Häufige Schwierigkeiten haben v. a. Personen mit...



(sehr) grossen Schwierigkeiten mit der Sprache am Wohnort.



(grossen) Schwierigkeiten beim Bezahlen der Rechnungen.



geringer sozialer Unterstützung.



einem mittelmässigen bis (sehr) schlechten Gesundheitszustand.

Die Ergebnisse zeigen auf, in welchem Bereich, in welchen Bevölkerungsgruppen und wie die Impfkompetenz der Schweizer Bevölkerung gestärkt werden kann.

Impfwissen

Das Impfwissen fällt insgesamt gut aus:

60 % der Befragten beantworteten drei oder vier von vier Wissensfragen richtig.

Ein tieferes Impfwissen haben im Durchschnitt ...

- Menschen mit sehr grossen finanziellen Schwierigkeiten.
- Menschen mit tiefem Sozialstatus.
- Ungeimpfte.
- Impfkritikerinnen und Impfkritiker.
- Menschen mit geringer Impfkompentenz.

Impfbereitschaft

65 % der Befragten zeigen eine hohe Impfbereitschaft.



Menschen, die gesund sind oder keine chronischen Krankheiten haben, lassen sich seltener impfen. Vermutlich sehen sie weniger Bedarf.



Je älter die Menschen sind, desto eher lassen sie sich impfen.



Personen mit höherer Bildung sind überdurchschnittlich oft bereit, sich impfen zu lassen.

Wie informiert sich die Schweizer Bevölkerung über Impfungen?

Am meisten informieren sich die Menschen in der Schweiz bei Ärztinnen und Ärzten (85 %). Sie gelten gleichzeitig als die glaubwürdigste Quelle (90 %).

Weitere glaubwürdige Quellen:

- Gesundheitsbehörden (52 %)
- Apothekerinnen und Apotheker (40 %)
- Andere Gesundheitsfachpersonen (23 %)
- Ärztinnen und Ärzte der Alternativ- und Komplementärmedizin (20 %)



Link zur Studie

Empfehlungen

Die aus den Studienergebnissen abgeleiteten Empfehlungen richten sich an die Politik, die Bildung, die Praxis und die Forschung:



Evidenzbasierte und transparente Informationen

Impfungen sollen mit einfachen, geprüften Informationen erklärt werden, Nutzen betonen und Nebenwirkungen transparent zeigen.



Stärkung der Rolle von Gesundheitsfachpersonen

Ärztinnen und Ärzte sowie Apothekerinnen und Apotheker sind die wichtigsten Ansprechpersonen und brauchen gute Hilfsmittel und Schulungen für effektive Gespräche.



Strukturelle und organisatorische Voraussetzungen

Klare Strukturen, ausreichende Finanzierung und Kooperationen ermöglichen eine wirksame Impfkommunikation.



Betriebliche Gesundheitsförderung

Firmen sollten Impfen ins Betriebliche Gesundheitsmanagement aufnehmen.



Erreichen sozioökonomisch benachteiligter Menschen

Informationen sollten einfach, mehrsprachig und dort zur Verfügung stehen bzw. vermittelt werden, wo die Menschen sind.



Impfkompetenz im schulischen Kontext stärken

Impfkompetenz gehört in die Schule, damit junge Menschen früh den Umgang damit, Vertrauen und die notwendige Gesundheitskompetenz entwickeln können.



Nutzung bestehender Instrumente und Vernetzung

Impfplan und Impfkalendar sollen laiengerecht, zugänglich und mehrsprachig angeboten werden.

Quelle:

De Gani, S. M., Beese A.-S., Jaks R., Bieri, U., Kocher J.Ph. (2025). Impfkompentenz der Bevölkerung in der Schweiz 2024. Schlussbericht im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit BAG. Zürich, Careum Stiftung.

Careum Stiftung

Plattenstrasse 10, 8032 Zürich
T +41 43 222 50 00
info@careum.ch, careum.ch